

Qualitätsprüfung juristischer Inhalte im Internet: Wie man sein Recht mit dem SOSIG-Rechtszugang findet

Steven Whittle

Computerdienste-Bibliothekar und Projektmanager (Gemeinsame Initiative zur Quellenererschließung – RDN)

Institut für Höhere Rechtsstudien, Universität London

Einführung

Dieser Text berichtet über ein Projekt im Vereinigten Königreich zur Schaffung eines international bedeutsamen Internet-Zugangs zu weltweiten Rechtsquellen. Dieser SOSIG-Rechtszugang ist ein Teil des Informationszugangs für Geisteswissenschaften (Social Science Gateway – SOSIG), den für am Recht Interessierte das Institut für Höhere Rechtsstudien (Universität London) zusammen mit der Universität Bristol als Teil einer landesweiten Initiative im Vereinigten Königreich mit der Bezeichnung Quellenererschließungs-Netzwerk (Resource Discovery Network – RDN) entwickelt.

Das Projekt hilft den Forschenden, einen sinnvollen Gebrauch vom Internet zu machen, indem es den Reichtum an Informationen, den das Netz bietet, filtert und indem es die Nutzer zu verlässlichen Rechtsquellen führt. Der Zugang zum Recht ist speziell für juristisch ausgebildete Personen entwickelt, sein Ziel ist es, Studierenden des Rechts, juristischen Akademikern und Mitgliedern der juristischen Berufe bei ihren Studien, ihrer Forschung, ihrer Lehre und ihren Bemühungen, auf dem neuesten Stand zu bleiben, zu helfen.

Am Ende wird das Projekt Juristen in Großbritannien und international neue Wege bieten, im neuen Jahrhundert Rechtsquellen zu finden, zu bewerten und ihre Inhalte zu erschließen.

Die Natur des Internet

Das Bewußtsein von Natur und Potential des Internet sind wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche internetgestützte Recherche.

Das Internet wächst täglich mit einer fantastischen Geschwindigkeit. Es wachsen die Zahlen seiner Angebote und die seiner Nutzer. Man schätzt, daß mehr als 407 Millionen Menschen Zugang zum Internet haben, das jetzt mehr als tausend Millionen Adressen enthält.¹

Immer mehr Firmen und Organisationen lassen täglich ihre Adressen registrieren und eröffnen eigene Angebote.

Solch ein schnelles und intensives Wachstum weckt Befürchtungen einer Informationsüberflutung. Die Menge an Information, die reine Anzahl der Angebote ist potentiell überwältigend. Die Suche nach relevanten Angeboten bei großer Trefferzahl der Suche kann frustrieren, in die Irre führen und eine große Zeitverschwendung sein. Die Tatsache, daß das Internet fast jedem die Möglichkeit gibt, fast alles zu publizieren, ohne auf die traditionellen Editionsprinzipien und herausgeberische Sorgfalt Rücksicht nehmen zu müssen, wirft die Frage nach Qualitäts- und Vertrauenskriterien auf. Für ernsthafte Nutzer ist es sehr wichtig, die Qualität der angebotenen Informationen und die Glaubwürdigkeit der Quelle einschätzen zu können. Informationsangebote im Internet tauchen auf und wieder unter. Webseiten ändern ihre Adresse oder sind plötzlich verschwunden.

Das große Potential des Internet als Informationsquelle kann zu großen und gefährlichen Erwartungen führen, so die Erwartungen mancher Studierender, daß alles von ihnen Gebrauchte im Internet und von ihnen dort Gefundene von gleicher Qualität sei. Das Internet bietet also enorme Möglichkeiten, aber auch manche Hindernisse für kurzfristige und qualitativ hochrangige Forschung.

Die Rolle des Internet ist im Wandel begriffen, da immer mehr Menschen sich auf seine Informationsquellen verlassen und seine Bedeutung für den Markt nutzen. Es bewegt sich vom Rand der Gesellschaft in ihr Zentrum, vom Freizeit- und Experimentierbereich zu den Bereichen des Beruflichen wie anderer wichtiger Angelegenheiten und unterstützt und beeinflusst die Arbeit aller in Regierungen, im Bildungswesen, im Handel und im Geschäftsleben. Es bietet bequemen Zugang und Unabhängigkeit von Ort und Öffnungszeit und wird bevorzugte Informationsquelle für viele Nutzer, die zu körperlich gebundenen Quellen nur noch mangels verlässlicher elektronischer Alternativen greifen.

Diese Expansion wird sicher noch zunehmen, wenn zukünftige Technologien und die Effekte

des Wireless Application Protocol (WAP), der Software für die Informations-vermittlung aus dem Internet auf mobile Telefone, noch hinzukommen, und Internet-Informationen auf der neuen Generation mobiler Telefone werden zur Normalität. Mehr als je-mals zuvor wollen und müssen die Menschen die Bedeutung, die Tiefe, den Inhalt und den Ort und deshalb auch die Kosten der Informationsquelle kennen. In unserem Arbeitsbereich wollen die Nutzer schnellen Zugang zu den wichtigsten und verlässlichsten juristischen Quellen.

Das Recht im Internet

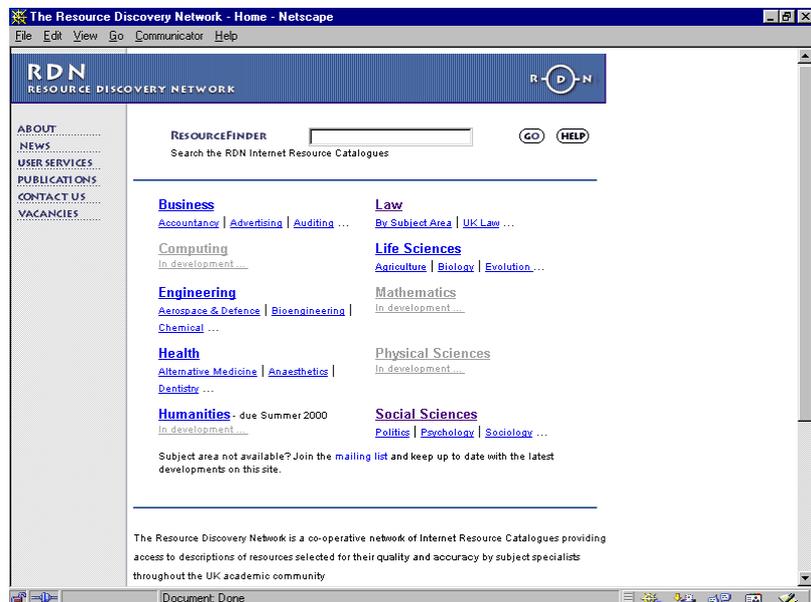
Das Internet enthält mittlerweile eine große Vielzahl juristischer Materialien. Viele Regierungsangebote sowohl lang etablierter Staaten wie Entwicklungsländer bieten Zugang zu bedeutenden Sammlungen selbständiger und elementarer Materialien. In zunehmendem Maße lassen sich die kompletten Ausgaben gültiger und im Gesetzgebungsprozeß befindlicher Vorschriften wie auch Verfassungen, Übereinkommen und Urteile für zahlreiche Rechtskreise der ganzen Welt im Internet finden.

Universitäre Angebote, die Law Schools, Anwaltskanzleien und juristische Verlage bieten Kommentierungen, präsentieren Auszüge aus neuen Werken, veröffentlichen elektronische Zeitschriften und produzieren inhaltsreiche Sammlungen, die Sekundärquellen enthalten und vergleichen. Das Recht und juristische Materialien verändern sich unentwegt. Das Internet bietet ein Mittel, diesen Wandel in den Griff zu bekommen, indem es eine tägliche oder sogar stündliche Erneuerung erlaubt, was früher unvorstellbar war. Auch hat es Tertiärquellen aufgenommen, Material von Arbeitskreisen oder bislang unveröffentlichte Manuskripte. Es ermöglicht selbst die früher als unökonomisch betrachtete Veröffentlichung entlegenen Materials. Eigentlich ist dieses Medium genau das Richtige für das Recht. Es ermöglicht ohne Zweifel sowohl akademischen Kreisen wie im Beruf Stehenden Zugang zu Materialien in einer Tiefe und mit einer Geschwindigkeit, die die Möglichkeiten von Lehre und Praxis erweitern.

Restriktionen von Suchmaschinen für tiefgehende und erfolgreiche Recherchen

In unseren Angeboten sollen die Nutzer dieses Potential erkennen und realisieren können. Unser Ziel ist es, Forschenden Sucheinstellungen anzubieten, die präzisere und relevantere Ergebnisse bringen als Suchmaschinen für das gesamte Internet. Obwohl letztere ständig verbessert werden, leiden sie immer noch unter einer Reihe von Begrenzungen für tiefgehende und erfolgreiche Recherchen. Das Internet dehnt sich mit einer derartigen Geschwindigkeit aus, daß ein zunehmender Anteil an Daten im Netz nicht indexiert ist.² Komplexe Strukturen von Angeboten und multimediale Inhalte können die Suchroboter nicht wahrnehmen oder auswerten. Sie bieten keine oder nur geringe Einschätzungen der Qualität der Daten in den präsentierten Ergebnissen. Die angebotenen Adressen weiterer Quellen sind nicht unbedingt so relevant, wie Sie das gerne hätten.

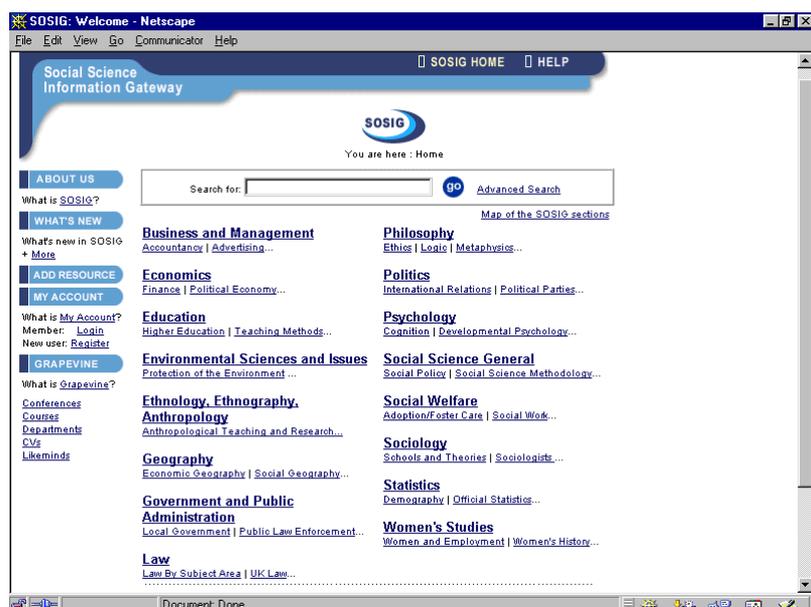
Glücklicherweise erkannte man durch die Arbeit einer Reihe hervorragender Einzelpersonen, viele von ihnen Bibliothekare mit bekannten Fähigkeiten bei Informationsmanagement und -organisation, Idee und Bedeutung von Internet-Gateways und Portalen, Diensten, die präzise Internet-Quellen nachweisen. Viele von ihren gleichzeitig stattfindenden Arbeiten waren das einfache Auflisten von HTML-Adressen und manchmal Referate dazu mit kurzen Anmerkungen. Das Quellenerschließungs-Netzwerk (RDN) im Vereinigten Königreich wurde zu dem Zweck gegründet, diese Anstrengungen zu rationalisieren, koordinieren und dauerhaft zu machen.



Das Quellenerschließungs-Netzwerk RDN

Das RDN ist ein kooperatives Netzwerk unabhängiger themenorientierter Internetdienste unter der Koordination einer zentralen Organisation, dem RDN-Center am King's College der Universität London.³ Die RDN-Dienste basieren auf der Netztechnologie offener Quellen und beschreibender Datenbanken mit der Anwendung von Metadaten-Formaten und formalen Klassifikationsschemata gemäß eigenen Selektionskriterien.

Im November 1999 erfolgte in London der offizielle Start von RDN. Es wurde mit dem Ziel eingerichtet, Lernenden und Forschenden im Vereinigten Königreich einen effektiven Zugang zu qualitativollen Internetquellen zu bieten. Damit ist es Teil einer nationalen Strategie zur Entwicklung von Internetzugängen für den akademischen Bereich und Bibliotheken. Das RDN und seine Suchmechanismen sind gegenwärtig für alle im Internet kostenfrei nutzbar, 24 Stunden jeden Tages jeder Woche, basierend auf einer Anfangsfinanzierung durch den Rat zur Finanzierung der Hochschulen im Vereinigten Königreich, wobei jährlich eine Erfolgskontrolle stattfindet. Im RDN sind eine Reihe neuer und sich erweiternder fachorientierter Portale enthalten, nämlich Gesundheits- und Lebenswissenschaften, Ingenieurwesen, Mathematik und Informatik, Geisteswissenschaften, Natur- wie Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Recht.



Informationszugang zu Geisteswissenschaften (SOSIG)

Dieser Zugang ist verantwortlich für den Bereich juristischer Quellen innerhalb des RDN. Das bringt für den juristischen Bereich den großen Vorteil, in einen sozialwissenschaftlichen

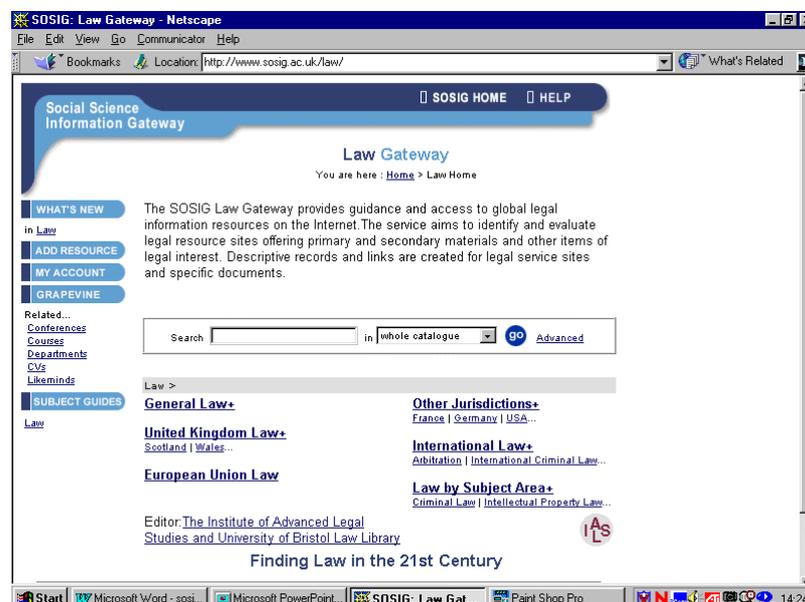
Zusammenhang eingebunden zu sein. SOSIG ist ein frei zugänglicher, durch Suchmöglichkeiten komplett erschlossener themenorientierter Internet-Dienst, der Zugang zu Materialien aus Wirtschaft, Regierung, Parlament, Sozialwesen und dem juristischen Bereich bietet.⁴ Er stellt eine zuverlässige Quelle ausgewählter, qualitativ hochwertiger Internet-Information für Forscher und Praktiker dar. Sein Zentrum ist ein Katalog mit detaillierten Beschreibungen internationaler Internet-Quellen, die von Fachspezialisten evaluiert wurden.

SOSIG war 1994 ursprünglich ein Pilotprojekt des Rates für wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung im Vereinigten Königreich. Das Institut für Lern- und Forschungstechnologie (ILRT) an der Universität Bristol entwickelte SOSIG und betreibt ihn mit einer Reihe auf Fachinhalte spezialisierten Partnern, die in anderen akademischen Institutionen eine hohe Reputation für Spitzenleistungen besitzen. Das ILRT war immer an der Spitze der Entwicklungen bei den Internet-Technologien im Vereinigten Königreich und in Europa. Die von ihm entwickelten Systeme erleichtern die Verteilung der Arbeit auf verschiedene Rechner, so daß die Datenmenge von jedem autorisierten PC mit einem Web Browser zugänglich ist und gezeigt werden kann. Damit wird auch die Zusammenarbeit zwischen Partnerinstitutionen unterstützt. Ab dem Februar 2000 bot man SOSIG erfolgreich neu an mit einer neuen elektronischen Nahtstelle, mehr Inhalt und zusätzlichen Möglichkeiten. Damit war es eine besten Dienstleistungen innerhalb des RDN.

Der Rechtszugang und seine Dienstleistungen

Der SOSIG-Rechtszugang offeriert die zum neuen Informationszeitalter passende Dienstleistung: Sein Ziel ist es, juristisch ausgebildeten Universitätsangehörigen und professionellen Kräften maximalen Nutzen und wertvolle Ergebnisse für ihre im Internet verbrachte Zeit zu verschaffen. Der Zugang ist über das Internet leicht von jedem vernetzten Computer zu erreichen. Der Zweck ist, juristische Inhalte zu erschließen und anderen bei ihrer Suche danach zu helfen. Der Dienst identifiziert und bewertet Adressen mit juristischen Quellen, beschreibt die Dokumente und weiterführende Adressen sowohl zu Dienstleistungsquellen, die Gesetze und Rechtsprechung wie Kommentierungen publizieren, wie auch zu speziellen, juristisch bedeutsamen Datenbanken. Damit hilft er durch die einfachere Suche nach vorhandener Rechtsprechung oder einem bestimmten Rechtsgebiet.

An Inhalten sind zu nennen: Juristische Primärquellen (Gesetzgebung, Rechtsprechung und Übereinkommen); Regierungsinstitutionen (Kommissionen für Rechtsreform); Regierungsdokumente (Forschungsberichte und Druckschriften); Berufsorganisationen und –vereinigungen (Anwaltsvereine und juristische Gesellschaften); Kammern (Standesvorschriften und Ehrenordnungen); elektronische Zeitschriftenausgaben und Texte; aktuelle Rechtsnachrichten; Firmen (Informationen von Anwälten); juristische Verlage und Online-Datenbanken; Unterrichtsinhalte für die pädagogische Praxis oder zum Selbststudium, darin enthalten Informationen über Wissenschaftler, Konferenzen und Fortbildungsveranstaltungen).



Um erfolgreich zu sein, besitzt der Rechtszugang eine Reihe integrierter Komponenten:

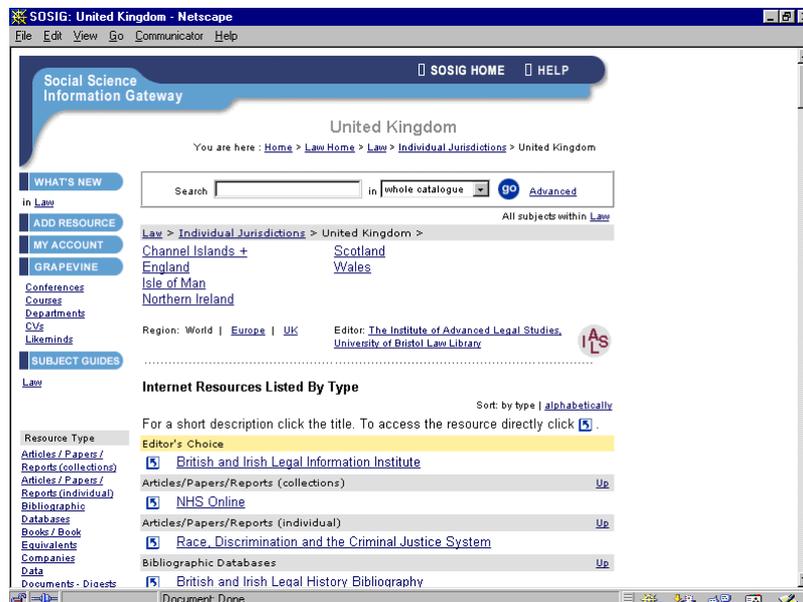
- Das Hauptelement ist ein Internet-Katalog, der bewertete Inhalte umfaßt und Zugangspunkte für juristisches Material und verwandte Internet-Adressen, alles ausgesucht, bewertet und geprüft von erfahrenen Rechtsbibliothekaren.
- Eine Sozialwissenschaften-Suchmaschine wird ebenfalls angeboten – dies ist eine auf ein abgegrenztes Areal limitierte Sucheinrichtung. Es umfaßt eine Datenbasis von über 100.000 Adressen, die ein Web-Roboter zusammengestellt hat. Er überprüft jede der in dem Katalog angegebenen Adressen (einschließlich der juristischen), folgt jeder gefundenen Verweisung aus diesen Seiten und indexiert den Inhalt automatisch.
- Einen Kontakt- und Austauschdienst "Grapevine", um den Nutzern das Knüpfen beruflicher Kontakte zu ermöglichen, Universitätseinrichtungen auf Relevantes zu untersuchen, Forscher ähnlicher Ausrichtung wie auch Veranstaltungen und Ausbildungsangebote von Interesse zu finden.
- Einen persönlichen Zugang und einen Nachrichten-Dienst mit dem Namen "My account", der es Nutzern erlaubt, ihre eigenen Informationen zu publizieren, ihnen ein Abonnement auf die Nutzung des Zugangs zu gewährleisten und sie in eine Verteilerliste für E-Mails aufzunehmen für neue Informationen aus dem System über den ganzen Bereich von Rechtsprechung und Fachgebieten.
- Eine interaktive Online-Schulungseinheit für Recherchen mit dem Titel "Internet für Juristen".
- Die Option, in der gesamten SOSIG-Datenbank mit ihren über 14.000 Aufnahmen zu Betriebswirtschaft, Regierungsinformationen und politischen Quellen zu recherchieren.

Eine Tour durch den Rechtszugang

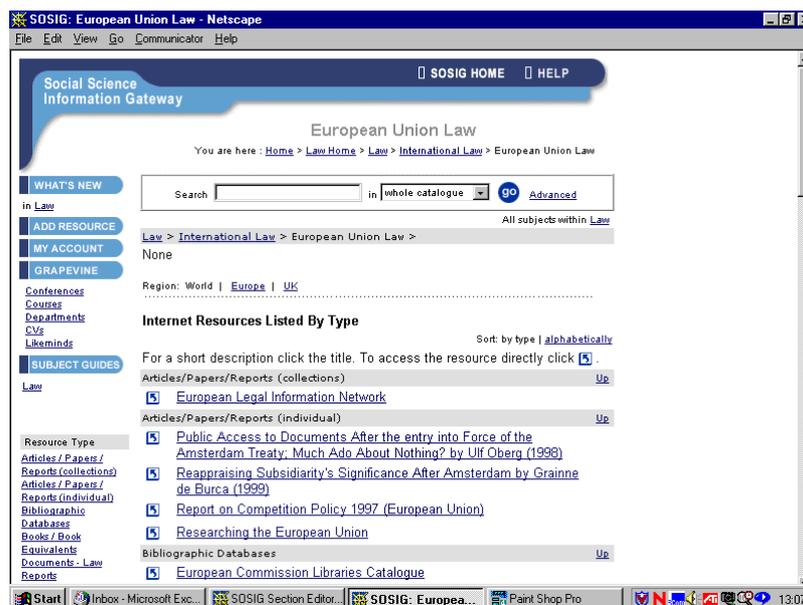
Der Rechtszugang ist zu finden unter: <http://www.sosig.ac.uk/law>. Er enthält sowohl eine Blätter- wie eine Rechercheoption, wobei er die Forschenden zu wichtigen und verlässlichen Quellen im Internet führt. Man kann also auswählen, ob man nach etwas Spezifischem sucht oder einfach nur blättern möchte, um festzustellen, was zu einem bestimmten Thema oder für ein bestimmtes Land vorhanden ist.

Funktionen des Blätterns

Hypertextverbindungen führen die Nutzer durch die Bildschirmoberflächen und geben ihnen eine Übersicht über Größe und Inhalt des Internet-Katalogs für den Rechtszugang. Die Abteilung "Recht im Vereinigten Königreich" z.B. präsentiert Quellen zu ganz Großbritannien, aber auch Verbindungen mit Unterabteilungen zu England, Nord-Irland, Schottland, Wales, die Kanalinseln und die Insel Man. Die Blätter-Funktion präsentiert alle Titel im Bereich innerhalb des entsprechenden Fachgebiets und der Unterabteilungen. Die einzelnen Quellen werden in alphabetischer Reihenfolge in Kategorien organisiert und dargestellt oder können in nur einer Liste alphabetisch dargestellt werden.



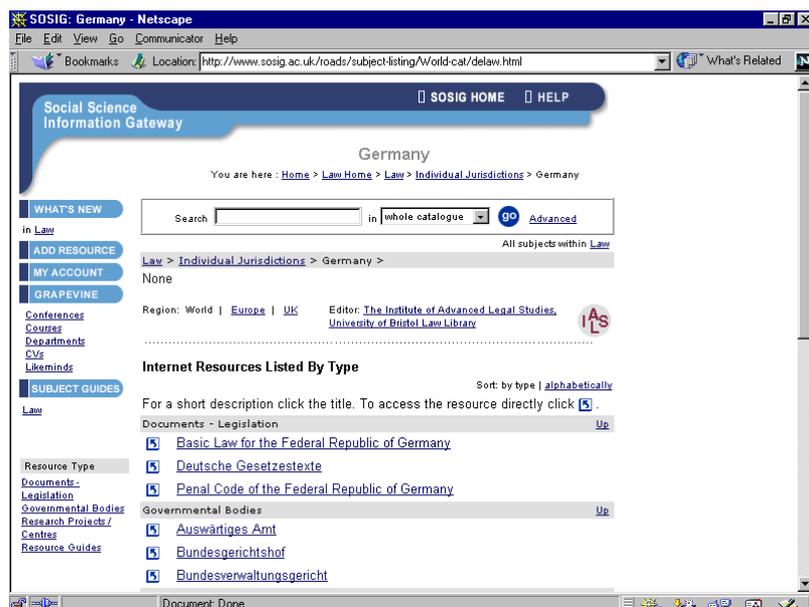
Eine "Recht der Europäischen Union"-Abteilung hält Adressen zu qualitativ hochwertigen Ressourcen mit dem Recht der EU vor und ermöglicht schnellen Zugang zu den Vertragstexten, Vorschriften, Direktiven, Rechtsprechungsakten und Kommentierungen sowie auch zu den wichtigsten bibliographischen Datenbanken wie die der Europäischen Dokumentationszentren und die Bibliotheken der Europäischen Kommission.



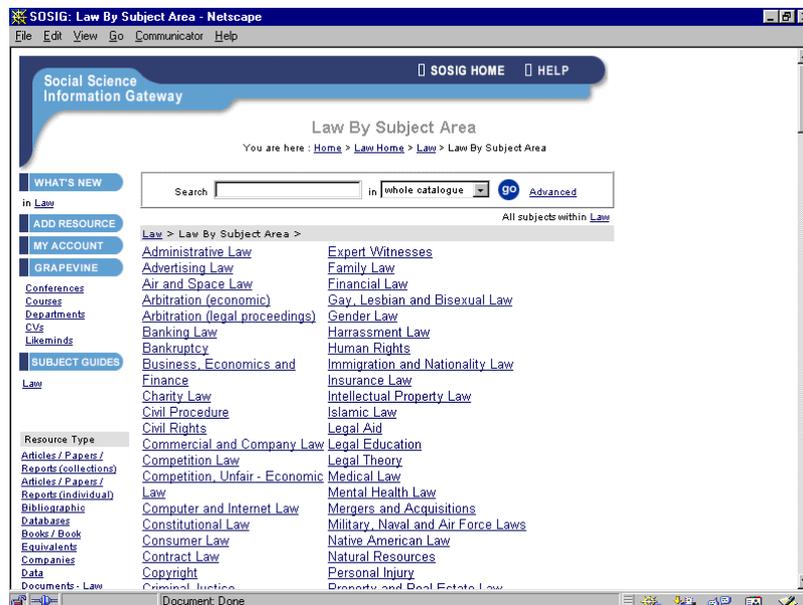
Eine Abteilung "Weitere Rechtsprechungen" enthält Adreßsammlungen für eine wachsende Anzahl von einzelnen Ländern und Regionen der ganzen Welt, aber mit einer Konzentration auf Gesetzgebungs- und Rechtsprechungsmaterialien.



Wie aus der folgenden Grafik ersichtlich, gibt es eine Hierarchie der einzelnen Suchgebiete, wobei der Titel am oberen Ende der Seite den Nutzern beim Wechsel von Abteilungen zu Unterabteilungen Orientierung gibt, hier z.B. von Recht >> Nationale Rechtsprechung >> Deutschland.



Die Suchoberfläche mit der 'Blättern'-Funktion unterstützt auch einen fachgebietsorientierten Zugriff auf das Quellenerschließungs-Netzwerk. Für ihn haben wir eine detaillierte Fächersystematik geschaffen, die auf der Universellen Dezimal-Klassifikation (UDK) beruht. Damit erstreckt sich der Zugang auf die juristischen Fachgebiete in der 'Law by subject'-Abteilung wie Internationales Recht, Menschenrechte, Umweltrecht, E-Business, Familienrecht usw. Bei der Weiterführung des Projekts kommen zusätzliche Bereiche hinzu.



Die Blätter-Funktionen sind flexibel, sie können an die Wünsche der Forschenden angepaßt werden, die sich etwa über das Recht in einem bestimmten Land informieren wollen oder über die Art der Quellen oder ein spezielles Suchgebiet. Dabei akkommodiert sich die Datenbank in dynamischer Weise, um die beste Hilfe bei der Suche nach relevanten Quellen zu leisten.

Kategorien des Rechts und seine Klassifikation

Auf diese Weise hat der Rechtszugang eine Datenbankstruktur entwickelt, um sich den unterschiedlichen Bedürfnissen des jeweiligen Gebiets anzupassen. Er soll wie eine juristische Forschungsbibliothek aufgebaut sein – mit dem entsprechenden Schwerpunkt auf leicht zugänglichem primären Material, den eigentlichen Rechtsquellen, und Sekundärmaterial, den Kommentierungen, die beide zusammen den Kern für juristische Forschung bilden. Forschende brauchen die Möglichkeit des Vergleichs verschiedener Rechtssysteme, seien es die vom Römischen Recht abstammenden, seien es Common Law-Systeme oder seien es die von geschriebenen Satzungen abgeleiteten, um differierende Rechtstraditionen erschließen und bewerten zu können. Wir wollten dem Zugang eine diese Forschung unterstützende Struktur geben.

Um das Blättern zu unterstützen, sind die Inhalte nach ihren Erscheinungsformen aufgeteilt. Dazu gehören: Bibliographien, Firmen, Regierungsinstitutionen, Regierungspublikationen, Zeitschriften, aktuelle Nachrichten, Organisationen und Gesellschaften, Forschungszentren und Projekte sowie quellenerschließende Texte. Wenn Nutzer an einem bestimmten Quellen-typ, etwa Volltext-Zeitschriften, interessiert sind, können sie ihn auf der linken Seite des Bildschirms anklicken und sich von dort zu der relevanten Abteilung weiterbewegen und dann entweder die Beschreibung der Quelle durch Anwählen des Titels aufrufen oder durch das Pfeil-symbol vom Titel direkt mit dem Angebot verbinden lassen. Eine Reihe spezieller juristischer Kategorien ist unter der Überschrift 'Dokumente' aufgeführt und hilft beim Auffinden von Gesetzgebung, Entscheidungssammlungen, Fallsammlungen und Übereinkommen.

Der Rechtszugang arbeitet mit einer modifizierten Form der ROADS-Software für Netzdatenbanken.⁵ ROADS (eine Abkürzung für Resource Organisation and Discovery in Subject-based Services – Quellenorganisation und –ermittlung in fachbasierten Dienstleistungssystemen) wurde ursprünglich als Teil des eLib-Programms für elektronische Bibliotheken im Vereinigten Königreich entwickelt von einem Konsortium, zu dem das Institut für Lern- und Forschungstechnologie der Universität Bristol und die Abteilung für Bibliotheks- und Informationsvernetzung im Vereinigten Königreich an der Universität Bath gehörten. Den Großteil der Software-Entwicklung leistete die Abteilung für Computer-Wissenschaften der Universität Loughborough. Die Software wird überall auf der Welt von vielen genutzt.

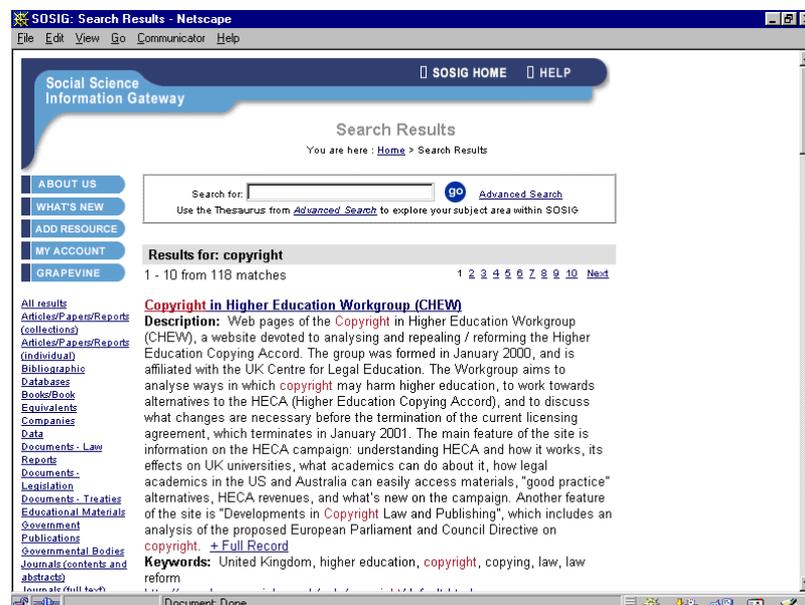
ROADS ist eine Kombination freier und offen zugänglicher Software mit Standards, die speziell

für die Entwicklung von Internet-Gateways konstruiert wurden. ROADS ist in Perl geschrieben, um unter jedem auf UNIX oder LINUX basierendem System laufen zu können. Um verteilte Datenbanken zu verbinden und für die Interoperabilität mit anderen Angeboten im Netz benutzt man WHOIS++ und Z39.50. ROADS bietet eine veränderbare Schnittstelle für Nutzer und Anbieter. Die recherchierbaren Fachgebietsabteilungen werden automatisch aus nach Rechtsgebieten sortierten Datenbankzugängen erzeugt, Suchfunktionen mit Booleschen Operatoren und eine Internet-Schnittstellenverwaltung sind ebenfalls möglich.

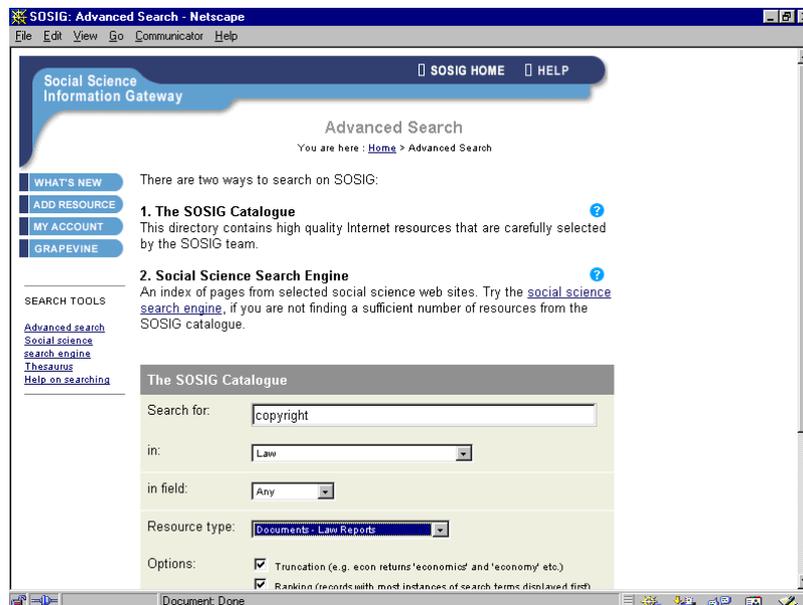
ROADS bietet die erforderliche technische Infrastruktur, auf der aufgebaut werden kann. Festgefügte Web-Seiten sah man für ein Projekt dieser Größe als nicht leistbar oder sinnvoll an. Die Datenbasis-Software hat automatische Selbstkontroll-Mechanismen für Zuverlässigkeit und systematische Aktualisierung, weiter gibt es Einrichtungen zur Überprüfung von Verbindungen zu anderen Internet-Ressourcen und für ihre Reparatur wie auch für das Aufrufen von Inhaltsübersichten und Zugriffsstatistiken.

Suchmöglichkeiten

Der Rechtszugang enthält zusätzlich eine Reihe hoch entwickelter Suchmöglichkeiten. Ein Kästchen, in das Suchbegriffe eingegeben werden können, findet sich auf jeder der einzeln aufgeblätterten Seiten. Nutzer können einen oder mehrere Begriffe eingeben und den 'Go'-Knopf klicken. Man hat die Option, die Suche auf den Rechtszugang zu beschränken oder auf den kompletten Internet-Zugang von SOSIG zu erweitern, da in ihm viele regierungsamtliche Quellen und Verbindungen zu offiziellen Publikationen enthalten sind. Die Sucheinstellung ist dynamisch und verringert oder erweitert automatisch ihren Bereich je nach der Abteilung oder Unterabteilung, von wo aus sie gestartet wird. Die einfache Suche ist mit Schlagworten, aber auch mit freiem Text möglich. Das Suchen mit Phrasen und Booleschen Operatoren wird unterstützt. Eine Recherche für das Wort "copyright" erbringt Aufnahmen, die das Wort enthalten, sortiert in Abteilungen zu zehn Aufnahmen in der Reihenfolge der Häufigkeit, in der das Suchwort in der Aufnahme auftaucht.



Die Nutzer können sich darin herunter- oder heraufbewegen, einzelne Aufnahmen genauer ansehen, zu den Aufnahmen springen, die sie am meisten interessieren oder die Suche verändern, um die Zahl der Ergebnisse zu verringern. Erweiterte Suchoptionen ermöglichen es den Nutzern, spezielle Anfragen zu stellen, etwa nach Titeln, Bezeichnungen oder Schlagwörtern oder eine Suche zu reduzieren auf eine bestimmte Quellenart, etwa: Dokumente: Urteils-sammlungen. Optional gibt es Trunkierungen und verschiedene Arten der Reihenfolge sowie die Möglichkeit, die Anzahl der Aufnahmen pro Seite und die Menge der angezeigten Details zu ändern.



Details der Aufnahme

Von jeder im Internet gefundenen Qualitätsressource mit juristischem Inhalt oder von juristischem Interesse wird eine Aufnahme angefertigt. Dieser Vorgang folgt einer genau definierten Strategie für die Erweiterung der Inhalte zur Bestandsentwicklung und für Auswahlkriterien unter Benutzung von Katalogregeln auf der Basis von Dublin Core Metadata Standards, um Einheitlichkeit bei allen RDN-Fachzugängen zu gewährleisten.⁶ Zur Aufnahme gehören: Titel des Internet-Angebots, Schlagworte, Adresse (URL) und eine Beschreibung. Eine Option "full record" gibt zusätzliche Informationen. Diese Beschreibung ist der wesentliche intellektuelle Beitrag unseres Angebots, sie wird angefertigt durch Spezialisten für juristische Quellen mit ihrem Wissen um juristische Materialien und Bewertungsfähigkeiten, wodurch eine informierte und objektive Einschätzung der Quelle gewährleistet wird.⁷

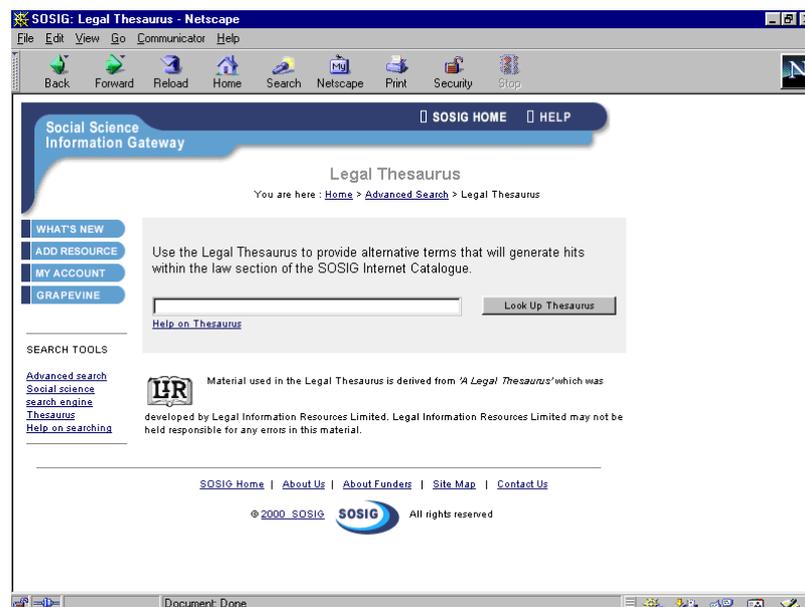


Die Beschreibung unterstreicht die Qualitäten des jeweiligen Angebots, gibt an, wer dafür verantwortlich ist (Autor, Herausgeber oder Internet-Anbieter) mit E-mail- oder Kontaktadressen, Auskunft über Ziele und Horizont, die Qualität und Genauigkeit, den abgedeckten Bereich, seine Tendenz und seine Inhalte mit Bemerkungen zu geographischen oder zeitlichen Begrenzungen, verwendete Sprache(n) und besondere Darstellungsweisen wie das verwendete Dokumentenformat (HTML, Word, PDF usw.). Bevor sie das Angebot anklicken, können juristisch Forschende so mehr von ihm erfahren. So vermögen sie sich zu entscheiden, Zeit und Geld dafür zu investieren, nachdem sie sich versichert haben, ob es wirklich das von Ihnen Gebrauchte enthält. Einige dieser Angebote (die vom Australasian Legal Information Institute

und dem Legal Information Institute der Cornell University, New York, USA z.B.) sind umfassender als andere, etliche sind rein themenorientiert. Bald wird SOSIG ein Element haben, das von den Abteilungsredakteuren ausgesuchte Schlüsselangebote benennt und in eine Reihenfolge bringt.

Spezialisierter Thesaurus für Recht

Jedes Angebot und jede der Datenbank hinzugefügte Aufnahme werden mit passenden Schlagworten aus einem spezialisierten Thesaurus für Recht versehen. Dieser von Christine Miskin für die Rechtsinformations-Angebote aufgebaute und als maßgebendes Hilfsmittel für Sweet & Maxwell's Aktuelle Rechtsinformation-Datenbanken (mittlerweile Teil von Westlaw im Vereinigten Königreich) genutzte, hoch angesehene Thesaurus, ist unserem Projekt sehr großzügig zur Verfügung gestellt worden.⁸ Falls eine Suche im Rechtszugang ohne einen Treffer endet, gibt es eine Option, die Suchbegriffe anhand des Thesaurus zu überprüfen. Die Nutzer können dann allgemeinere oder speziellere Suchbegriffe finden und sich dann direkt zu solchen Begriffen enthaltenden Aufnahmen weiterleiten lassen.



Spezialisten für Rechtsinformation als Redakteure beim SOSIG-Rechtszugang

Erfahrene Spezialisten für juristische Informationen beim Institut für Höhere Rechtsstudien (IALS) entwickeln Struktur und Inhalt des Rechtszugangs weiter.⁹ Das IALS ist ein wesentlicher Bestandteil der Akademie für Höhere Studien an der Universität London. 1947 gründete man die Akademie als ein nationales Zentrum für hochrangige juristische Forschung. Seit September 1999 arbeitet ein kleines Team von Spezialbibliothekaren, darunter David Gee, Jill Newell, Gerry Power und Steven Whittle, für das Projekt am Institut in Zusammenarbeit mit Sue Pettit und der Rechtsbibliothek der Universität Bristol. Zu dieser Arbeit für SOSIG gehören das Suchen, das Bewerten, das Aufnehmen und das Verbinden von im Internet vorhandenen (aber oft versteckten) qualitativollen juristischen Materialien.

Das Projekt wird angeleitet durch eine Beratungsgruppe Recht. Bedeutende Persönlichkeiten des Fachgebietes sind dankenswerterweise dieser Gruppe beigetreten; zu ihnen gehören: Sarah Carter (Bibliothekar, Templeman Rechtsbibliothek, Universität Kent in Canterbury und LAWLINKS-Herausgeberin), Dr. Peter Clinch (FLAG – Foreign law Guide – Projektmanager, Institut für Höhere Rechtsstudien, Universität London), Prof. Abdul Paliwala (Direktor des CTI Rechtstechnologiezentrums, Zentrum für juristische Ausbildung im Vereinigten Königreich, Universität Warwick), Sue Pettit (Bibliothekar, Rechtsbibliothek der Universität Bristol) und Jules Winterton (Bibliothekar und Stellvertretender Direktor, Institut für Höhere Rechtsstudien, Universität London). Gemeinsames Ziel ist das Errichten und die

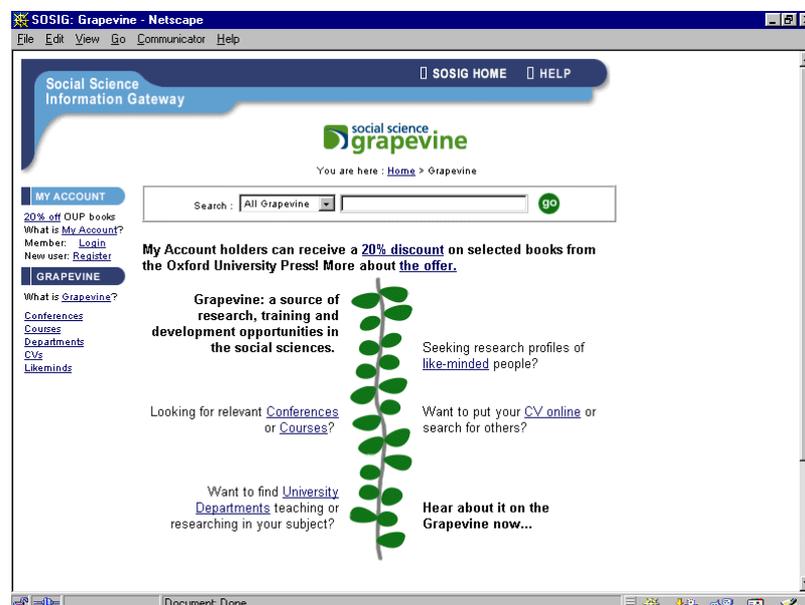
Unterstützung eines nationalen Zugangs zum Recht im Internet.

Das Konzept eines nationalen Zugangs

Die Idee eines der Erschließung juristischer Information im Internet gewidmeten Zugangs im Vereinigten Königreich ist sehr bedeutend. Wir betrachten es als ein dringend benötigtes Instrument für unsere juristischen Professionen. Das Recht mit seinen spezialisierten Materialien und Prozeduren war eindeutig ein Schlüsselbereich zur Unterstützung durch das RDN-Programm und andere Programme. Was wir erreichen müssen, ist ein wirklich allumfassender nationaler Zugang im Vereinigten Königreich für das Recht im Internet, verantwortlich für die Bedürfnisse der akademischen Kreise im Vereinigten Königreich wie international und auf ihren Wandel reagierend – daher müssen wir eine Dienstleistung erbringen, auf die sich die Menschen verlassen können. Dies ist für uns ein einheitlicher und Zusammenarbeit erfordernder Prozeß. Der Übergang von traditionellen zu elektronischen Informationsträgern schreitet fort. Die rechtsbibliothekarisch Tätigen in Rechtsabteilungen, Bibliotheken und Anwaltskanzleien helfen alle beim Erleichtern dieses Übergangs mit, so durch die Einrichtung von einzelnen Zugangsmöglichkeiten zu Informationsdienstleistungen wie Angeboten in lokalen Netzen, CDs in Netzen, abonnierten Online-Dienstleistungen und internetbasierten Bibliothekskatalogen. Ein nationaler Rechtszugang für die juristische Ausbildung, die Anwaltschaft und Bibliotheken ist ein wichtiger Teil dieser Veränderung, indem er Entwicklungen zum Besten der Gemeinschaft der Nutzer unterstützt.

Den Kontakt zur gesamten Rechtswissenschaft herstellen

Weiter lassen sich mit dem Zugang wertvolle Kontakte knüpfen. Eine Reihe verwandter Angebote, die über den Zugang erreichbar sind, ermöglichen ebenfalls das Herstellen von Kontakten, indem sie eine interaktive juristische Recherche erlauben. Durch die "Add Resource" (Füge Quelle hinzu)-Möglichkeit gibt es online ein Formular für Vorschläge von Ergänzungen des Angebots. Mit einer "What's New" (Was gibt's Neues)-Anfrage kann man die in jüngster Zeit hinzugefügten neuen Angebote ansehen. Die Kontaktseite für sozialwissenschaftliche Forschung "Grapevine" versorgt den Betrachter mit nach Fachgebieten sortierten Details über Konferenzen, Fortbildungsveranstaltungen oder Rechtsabteilungen.



Die zusätzlichen Dienstleistungskomponenten wie "My Account" und "Grapevine" sind optionale unabhängige Angebote, die die Nutzer in die Lage versetzen, ein persönliches Profil aufzubauen und ihre Präferenzen für aktuelle Nachrichten per E-Mail zu setzen. Die Nutzer können ihre persönlichen und beruflichen Details in diesem Zugang anzeigen lassen und Informationen über von ihnen organisierte Konferenzen oder Kurse wie auch ihren Lebenslauf oder ihre Forschungsinteressen veröffentlichen. Die optionale Unterrichtung per E-Mail hilft den dafür angemeldeten Nutzern, über Erweiterungen des Zugangs in von ihnen ausgesuchten Fachgebieten auf dem Laufenden zu bleiben. Mit der "Grapevine"-Funktion werden sie über juristisch bedeutsame Ereignisse unterrichtet und können mit Forschern desselben Gebiets in

Kontakt treten. Unter <http://www.sosig.ac.uk/grapevine/User> ist die kostenfreie Anmeldung ohne Schwierigkeiten möglich. Es ist das Ziel des Dienstleistungsangebots, aktiv Forschung zu fördern und eine virtuelle Gemeinschaft zur Unterstützung der realen Gemeinschaft zu schaffen – es will die Akademiker bei der Einrichtung neuer Forschungsgebiete und Veranstaltungen unterstützen, Austausch und Teilnahme ermöglichen wie auch den Austausch von Informationen und Ideen und die Stimulierung wie Erleichterung praktischer Wissensanwendung.

Wachstum der Dienstleistungsentwicklung

Der SOSIG-Rechtszugang soll weiterentwickelt werden durch zusätzliche Möglichkeiten und die Erweiterung der umfaßten Bereiche, um das Recht in seiner Gesamtheit darzubieten und die speziellen Bedürfnisse von Spezialisten für Rechtsinformation, Bibliothekaren, Studierenden, Akademikern, Forschern und Praktikern erfüllen zu können. Mittlerweile beschreibt und verbindet der Rechtszugang über 2.000 qualitätsvolle Angebote mit juristischen Inhalten. Mehr und mehr wird diese Dienstleistung in Anspruch genommen. Momentan gibt es über eine Million Zugriffe auf SOSIG in den Spitzenmonaten. 25% davon kommen aus dem Vereinigten Königreich. 97% der Universitätsinstitutionen im Vereinigten Königreich haben in ihren Internetangeboten die Möglichkeit, sich mit SOSIG verbinden zu lassen, und Alta Vista teilt mit, daß es über 10.000 Links von anderen Internetangeboten zur Eingangsseite von SOSIG gibt.

Weiterverbreitung und zukünftige Finanzierung

Inzwischen befinden wir uns in der zweiten Hälfte des Projekts und werden weitere qualitätsvolle Quellen zum Zugang hinzufügen und damit noch mehr Rechtssysteme aus der ganzen Welt erschließen wie auch weitere Fachgebiete und internationale Organisationen. Außerdem planen wir den Einbau neuer technischer Möglichkeiten, so etwa zur Erzeugung von Lese-listen mit Internet-Quellen nebst Kommentierungen dazu und dann die Schaffung von Schnitt-stellen für die Integration von Bibliotheks-OPACs mit der Z39.50-Technologie. Wir werden weiterhin die Kenntnis der Dienstleistung verbreitern und die Recherche im Zugang durch die Ausbildung und das Training unserer Nutzer fördern. Die Forschenden werden wir dazu er-mutigen, qualitativ hochwertige Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen und den Nutzern hel-fen, die beste Auswahl für ihre Informationsbedürfnisse zu treffen. Mit dem Fortschreiten des Projekts wird sich der Anteil öffentlicher Gelder wahrscheinlich verringern, weshalb wir unsere eigenen kommerziellen Verbindungen und Partnerschaften aufbauen müssen, also um Spon-soren werben, um die Kooperation mit Verlagen bemühen und Möglichkeiten in Marktnischen suchen. Die Herausforderung wird darin liegen, eine erschwingliche Dienstleistung anzubieten ohne Abstriche an Integrität und Qualität.

Zusammenarbeit

Wir sind ebenfalls sehr interessiert an der Zusammenarbeit mit anderen, um den optimalen Nutzen all unserer Zeit und Mittel zu erlangen. Wir planen, die Möglichkeiten sowohl inter-disziplinärer wie internationaler Kooperation zu erweitern.

Wir bauen ein spezialisiertes Fachzentrum für Recht auf und unterhalten gleichzeitig eine integrierte Dienstleistung für alle Sozialwissenschaften mit einem Potential zur Zusammen-arbeit mit anderen Fach-Portalen. So wie die gesamte Initiative zur Quellenerschließung sich entwickelt, wird das System zu den gegenwärtig mehr als 30.000 Aufnahmen von Qua-litätsangeboten den Wert der Suchmöglichkeit über zahlreiche Server und die Unterstützung durch interdisziplinäre Herangehensweisen und die Anforderungen rechtssoziologischer Un-tersuchungen hinzufügen. Es ist eindeutig, daß die Bereiche des Rechts und juristischer Forschung sich erweitern und sich dabei mit anderen Forschungsgebieten überschneiden, insbesondere bei den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Der SOSIG-Rechtszugang versucht einen im wesentlichen auf das Vereinigte Königreich konzentrierten Dienst zu leisten. Durchgängiges Ziel ist es, den Zugang zu juristischer In-formation zu verbessern, und dies ist sicher das Gebiet, sich mit anderen gleichgerichteten Projekten zu verbinden, die dieses Ziel teilen. Wir haben gegenseitige Verweisungen mit der 'Recht weltweit'-Dienstleistung des Australasiatischen Rechtsinformations-Instituts und die Kooperation im Grundsatz und in der Praxis mit dem INSITE-Dienst der Cornell-Uni-versität und der Amerikanischen Gesellschaft für Internationales Recht (ASIL) erörtert. Alle diese

Projekte schaffen Raum für Zusammenarbeit und die Möglichkeit, Doppelarbeiten zu verringern und beiderseitigen Nutzen zu maximieren. SOSIG ist schon mit einer Reihe europäischer Zugangsinitiativen verbunden, zuerst durch das DESIRE-Projekt der Europäischen Union und jetzt durch das Renardus-Projekt. Solche Projekte besitzen die Erfahrung aller Beteiligten beim Aufbau von Zugängen wie Portalen und dokumentieren ihre Überlegungen zu strategischen, technischen und Informations-Fragen.

Es gibt also weitere Chancen für multinationale Zusammenarbeit, für das Entwickeln von Verbindungen mit internationalen Partnern auf der Grundlage gemeinsamer Anstrengungen, das Fachwissen in einzelnen Bereichen nutzbar zu machen durch die koordinierte Nutzung der Beiträge von Experten, von Quellen, Aufnahmen und technischen Fertigkeiten. Gleichzeitig ist die Möglichkeit zu prüfen, Internangebote anderer Institutionen zu spiegeln, indem man wechselseitige Abkommen mit zentralen Anbietern in aller Welt schließt.

Schlußfolgerung

Wir wollen, daß es im 21. Jahrhundert mehr Recht im Internet gibt (neues Recht, gültiges Recht und Archive mit juristischen Materialien). Wir wollen, daß mehr Recht gefunden werden kann. Alle Zeichen deuten darauf hin, daß es mehr Recht zu finden geben wird. Der SOSIG-Rechtszugang wird alles dafür tun, daß es leichter zu finden sein wird. Dies ist eine weiter zunehmende und immer wichtigere Aufgabe. Die Anzahl selbständiger Angebote im Internet wird noch weiter zunehmen, mit Ihrer Hilfe wird unsere Dienstleistung sich entwickeln, und wir werden weiterarbeiten an der Verbesserung der effektivsten Wege der Versorgung mit zuverlässigem Zugang zu weltweiter Rechtsinformation für die mit Rechtsinformation Befassten und der anderen Interessenten, für die wir da sind.

Anmerkungen

¹ Die Firma NUA Internet-Übersichten gibt eine "wissenschaftliche Schätzung", wieviele Menschen online sind. Im November 2000 sollen es 407.100.000 sein.

http://www.nua.ie/surveys/how_many_online/index.html

² Vgl. S. Lawrence und C.L.Giles 'Accessibility of information on the Web' (Zugänglichkeit von Information im Internet), Nature, Vol.400, 8. Juli 1999, S.107-109 (Großbritannien, Macmillan, 1999) für mehr Details.

³ RDN Resource Discovery Network <http://www.rdn.ac.uk>

⁴ SOSIG Social Science Information Gateway <http://www.sosig.ac.uk>

⁵ ROADS Resource Organisation and Discovery in Subject Based Services
<http://www.roads.lut.ac.uk/>

⁶ Martin Belcher und Emma Place diskutieren den Hintergrund hochwertiger Deskriptionen von Datenbanken in 'People power and the semantic web: building quality controlled portals' (Die Macht der Einzelnen und das semantische Netz: Zum Aufbau von qualitätsgeprüften Portalen) <http://www.desire.org/w9-poster.htm>

⁷ Vgl. auch Diana Botluk 'Evaluating the quality of web resources' (Zur Überprüfung der Qualität von Quellen im Netz), LLRX Research Wire April 3, 2000
<http://www.llrx.com/columns/quality.htm>

⁸ Christine Miskin, A Legal Thesaurus (Hebden Bridge: Legal Information Resources, 3rd ed. 1997)

⁹ IALS Institute of Advanced Legal Studies <http://ials.sas.ac.uk>